

Leserbrief

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion Kürzungen vorbehält. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Beiträge dar. Anonyme Zuschriften veröffentlichen wir nicht. Vermerken Sie deshalb immer Namen, Adresse und Telefonnummer. Am besten schicken Sie die Leserbriefe an die E-Mail-Adresse: redaktion@lindauer-zeitung.de Bei Fragen erreichen Sie unsere Leserbriefredaktion unter der Rufnummer (0 83 82) 93 74-14. Ihre Redaktion

Wo bleibt die Beteiligung des Bürgers?

Zu der öffentlichen Diskussion über die Pläne zum Spaßbad im Eichwald.

Bei der Veranstaltung am 5. Februar über das Eichwaldbad wurde die mangelnde Bürgerbeteiligung bei der Ausschreibung meiner Einschätzung nach zu Recht kritisiert. Da es sehr viele Möglichkeiten gibt, ein Schwimmbad zu gestalten, wäre ein Forum sinnvoll gewesen, in dem die Bürger ihre Vorstellungen und Wünsche hätten einbringen können. Auch wäre es interessant, einmal die Bilanzen von Meersburg und Überlingen zu erfahren. Diese beiden Bäder können mit Thermalwasser werben – ein großer Minuspunkt für Lindau, da wir hier nur einfaches Leitungswasser anbieten können. Dieses muss durch teure Maßnahmen (Öl oder Gas, Photovoltaik und Erdwärme) auf die notwendige Temperatur gebracht werden. Die angebotene Temperatur in einem Außenbecken wäre ein wichtiger Faktor. Für die Verlängerung der Saison muss dieses mit einer Abdeckfolie versehen werden. Weitere Punkte wären: Umkleiden in der Nähe des Außenbeckens, kleines Innenbecken mit Durchlass nach außen, warmer Sprudeltopf, Dampfbad, Kinderbecken mit Rutsche, Sprungtürme sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Saunen. Es wäre sicher eine Minimallösung mit der Erneuerung der flachen Umkleide-Holzhäuser sowie einem Zentralgebäude mit Umkleiden für Frühling und Herbst sowie kleines Innenbecken, Whirlpool und Dampfbad, Außen- und Kinderbecken denkbar. Alles dies müsste bei einer soliden Ausschreibung aufgeführt werden und dann bei einer Bürgerabstimmung zur Wahl gestellt werden. Es ist wohl einsehlich, dass nur ein qualifizierter „Bäderfachmann“ eine derartig detaillierte Ausschreibung entwerfen kann. Hat es diesen gegeben? Wilfried Bergmann, Sigmarszell

Kurz berichtet

Rechtsantragstelle des Arbeitsgerichts informiert

LINDAU (Lz) – Die Rechtsantragstelle des Arbeitsgerichts Kempten in Lindau ist am Mittwoch, 13. Februar, besetzt. Die Mitarbeiter sind von 9.30 bis 12 Uhr und von 13.15 bis 15.15 Uhr erreichbar. Die Rechtsantragstelle ist in der Stadtverwaltung Lindau, Bregenzer Straße 12, im Zimmer 12.0.01 zu finden. Das Arbeitsgericht Kempten weist darauf hin, dass es keine Rechtsberatung durch Mitarbeiter gibt.

Den Valentinstag mal anders erleben

LINDAU (Lz) – Unter dem Motto „Liebesfreud und Liebesleid“ stellt Andrea Warthemann am Valentinstag Romane, Liebesgedichte und Liebesbriefe vor. Das Auf und Ab in der Liebe in der Literatur – humorvoll, überraschend und tiefgründig ist dabei das Thema. Beginn ist am Donnerstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Lindau, Ludwig-Kick-Straße 19a. Der Eintritt ist frei.

Blut spenden gehen ist möglich

LINDAU (Lz) – Blutspender können am Donnerstag, 14. Februar, im Pfarrzentrum St. Josef, Kemptener Straße, in Lindau-Reutin Blut spenden gehen. Das Spenden ist von 16.30 bis 20 Uhr möglich.

Karikatur



Linda schnattert



Nach Usbekistan

Es ist noch gar nicht so lange her, dass ich schweren Herzens Abschied von meinem Auto genommen habe – nach fast vier Jahren und 130 000 Kilometern. Inzwischen weiß ich sogar, wo „es“ seinen Lebensabend verbringt: in Usbekistan – mehr als 4500 Kilometer entfernt. Unglaublich! Nun dieselt mein ehemaliger Kumpel, der mir nie widersprochen hat, wenn ich ihm auf den vielen Fahrten mein innerstes vom inneren Seelenleben anvertraut habe, also durch ein von großen Wüsten und bis zu fast 4700 Metern hohen Gipfeln geprägtes Land. Neben Liechtenstein, das ja bei uns um die Ecke liegt, ist das in Zentralasien gelegene Usbekistan meinen intensiven Recherchen zufolge übrigens der einzige Binnenstaat der Erde, der ausschließlich von anderen Binnenstaaten umgeben wird, demnach über keine direkte Verbindung zu irgendeinem Meer verfügt. Jetzt bleibt mir nur noch übrig, „ihm“ allseits gute Fahrt zu wünschen und „ihm“ noch die ersten Zeilen der usbekischen Nationalhymne mit auf den Weg zu geben: „Serquyosh, hur o'lkam, elga baxt, najot ...“.

LZ bereitet Läufer auf Marathon vor

45 Frauen und Männer können in drei Gruppen in Friedrichshafen, Biberach und Lindau professionell trainieren

Von Sandra Philipp

LINDAU - Leise knirscht der Schnee unter den Sohlen, und der Atem zeichnet kleine Wolken in die Luft: Wer bei frischem Schnee schon einmal seine Laufschuhe geschnürt und erfolgreich seinen inneren Schweinehund überwunden hat, der weiß, eine Joggingrunde über schneebedeckte Waldwege hält nicht nur fit, sondern entspannt ungemein und macht zu Frieden.

Zugegeben, wenn der Wind bei Minusgraden um die Häuser pfeift, kostet regelmäßiges Lauftraining eine ordentliche Portion Überwindung. Umso besser fühlen sich diejenigen, die es geschafft haben. Manch einem mag es helfen, ein großes Ziel vor Augen zu haben. Beispielsweise die Teilnahme am Dreiländermarathon am 6. Oktober. Schließlich ist es nie zu früh, mit dem Training zu beginnen.

Laufen in der Gruppe

Und weil Laufen in der Gruppe viel mehr Spaß macht, bereitet die Lindauer Zeitung auch in diesem Jahr wieder den Veranstaltern des Dreiländermarathons zwischen Lindau, Bregenz und St. Margarethen sowie Markus Weber vom Diagnostikzentrum Scheidegg und den Trainern der Laufdimension Bodensee bietet die Lindauer Zeitung heuer wieder drei Laufgruppen an: In Lindau, in Biberach und in Friedrichshafen werden die Partner jeweils 15 Läufer auf den Lauf ihres Lebens vorbereiten.

Weil sich aber nicht jeder Läufer



45 Leser der Schwäbischen Zeitung sind am 6. Oktober im Lindauer Hafen dabei, wenn der Startschuss für den Dreiländermarathon fällt.

FOTO: OLIVER LERCH

der Marathondistanz von 42,195 Kilometern gewachsen fühlt, mischt die LZ die Gruppen in diesem Jahr bunt durch. Sei es die Teilnahme am Marathon, dem Halbmarathon oder der Staffel – die verschiedensten Läufer sind im LZ-Laufteam willkommen. Bei der Staffel teilen sich vier Läufer die Strecke: Der erste Läufer absolviert zehn Kilometer, der zweite sieben, der dritte neun und der Zielläufer 16 Kilometer.

Während sich Marathonis und Halbmarathonis eigenständig fürs

Laufteam bewerben können, sollten Staffelläufer bereits bei der Bewerbung ihre Teamkollegen benennen. Harald Baumgärtner von der Laufdimension leitet die Laufteams. Mit dem Team von der Laufdimension Bodensee „füttert“ er die Läufer bei monatlichen Treffen in den drei Städten mit Informationen zum Thema Ernährung, Lauftheorie oder Umgang mit dem Pulsmesser. Eine Videoanalyse zum Laufstil gehört dazu wie Laufschule, Kräftigungs- oder Beweglichkeitsübungen.

Gemeinsame Laufeinheiten stehen dann auch auf dem Plan. Doch ehe das Training startet, bietet Markus Weber allen Läufern im März eine Laufdiagnostik im Diagnostikzentrum in Scheidegg oder in Friedrichshafen an. Darauf abgestimmt gibt es Trainingspläne, die es zu Hause umzusetzen gilt. Das Paket, zu dem natürlich auch die Anmeldung für den Dreiländermarathon am 6. Oktober gehört, bieten LZ und Partner für 195 Euro an, Inhaber der LZ-Abokarte zahlen nur 175 Euro. Mit-



machen kann jeder, der Zeit hat, vier bis fünfmal die Woche nach einem speziellen Trainingsplan zu laufen.

Bewerber sollten in einer E-Mail Name, Adresse und Telefonnummer nennen sowie die bisherige sportliche Betätigung beschreiben (Einheiten pro Woche, Dauer der Einheit). Falls jemand bereits einen Wettkampf gelaufen ist, ist die Streckenlänge ebenso interessant wie die erreichte Zeit und welches Ziel sich der Teilnehmer für den Dreiländermarathon steckt. Wichtig sind noch mögliche Medikamente, ein Foto, eine kurze Begründung, warum Sie laufen wollen und ob Sie in der Laufgruppe in Lindau, Biberach oder Friedrichshafen mitmachen wollen.

Interessenten sollten sich bis Sonntag, 17. Februar, unter folgender E-Mail-Adresse bewerben: laufteam@lindauer-zeitung.de. Der Startschuss für den Dreiländermarathon erfolgt am Sonntag, 6. Oktober, 11.11 Uhr im Lindauer Hafen. Alle Infos gibt es im Internet unter der Adresse: www.sparkasse-marathon.at.

Josephine Bartuschies ist Bayernfan

Im Maria-Martha-Stift feiert die 100-jährige Geburtstag



Stößt mit ihren offiziellen Besuchern auf ihre 100 Jahre an: Josephine Bartuschies (links) mit der stellvertretenden Landrätin Barbara Krämer-Kubas, Pfarrer Eberhard Heuß und OB Gerhard Ecker. FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

LINDAU (cf) - Ist es die Anhängerschaft zum FC Bayern München, die dafür sorgt, dass sie in diesem Alter noch so fit ist? Auf jeden Fall dürfte mit Josephine Bartuschies im April der älteste Bayernfan in der Allianz-Arena die Bayern gegen den SC Freiburg unterstützen. Gestern hat die gebürtige Niederstaufenerin im Maria-Martha-Stift ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Über die Resultate der großen Vereine informiert sie sich ständig, nicht nur in der Lindauer Zeitung, die sie täglich von vorn bis hinten

liest. Trotzdem bleibt ihr genügend Zeit, ihre vier Wände blitzsauber zu halten. Vor neun Jahren zog sie mit Kittelschürze und ihrem Staubsauger ein. Auch ihre Wäsche wäscht und bügelt sie selbst. Nicht zuletzt durch diese gelebte Selbstständigkeit fühlt sie sich hier im Martha-Stift sehr wohl. Bereits früher hatte sie viele Jahre auf der Insel gewohnt und das sehr genossen. Nach Lindau war sie gezogen, nachdem sie ihren Mann geheiratet hatte. Dazu musste sie noch konvertieren, denn der evangelische Kirchenvorstand darf-

te damals noch keine Katholikin ehelichen. Das machte Josephine nichts aus. Im Fernsehen schaut sie sich daher gerne erst die katholische Messe und anschließend den evangelischen Gottesdienst an. Zur Feier ihres 100. Geburtstages machten ihre beiden Kinder, die drei Enkel sowie das Urnenkelkind mit ihr einen Ausflug nach Kressbronn. Denn die Jubilarin wollte zu ihrem Geburtstag eine richtige Pizza essen, Pizza liebt sie über alles. Und da kann die Küche ihres Heimes dann doch nicht ganz ihre Ansprüche erfüllen.